

Mitnehmer die an einem besonders konstruierten Schalter vorstehende Nase und drückt mit dieser einen Schalthebel um eine Viertelumdrehung weiter. Der Schalthebel gibt Kontakt, schliesst den Stromkreis eines kräftigen Magneten, der einen Hauptauschalter auslöst, wodurch der Motorstrom unterbrochen wird. Gleichzeitig wird durch einen zweiten Kontakt der an der Hauptschalttafel befindliche automatische Anlasser für diesen Motor umgeschaltet, so dass dieser in seine Anfangsstellung zurückgeht. Für das Glockenspiel ist im achten Turmstockwerk¹⁾ eine eigene Schalttafel aufgestellt mit Volt- und Amperemeter, Sicherungen, Ausschaltern und einem automatischen Anlasser für den Glockenspielmotor. Zur Betätigung der die einzelnen Klöppel auslösenden Magnetsysteme dient eine, aus zwölf Zellen bestehende Akkumulatorenbatterie, die von der Schalttafel aus über einen Widerstand geladen wird. Das Glockenspiel wird nicht von der vorerwähnten Hauptschalttafel allein eingeschaltet, sondern es ist ausserdem an der im Turm befindlichen Uhr noch ein eigener Kontakt vorgesehen, so dass es möglich ist, jederzeit Stücke, unabhängig von den anderen Spielwerken, zu Gehör zu bringen.

An die Ausführung des grossartigen Werkes haben die einschlägigen ersten Firmen Münchens ihre volle Kraft gesetzt. Selbstverständlich leisteten auch die den Uhrmachern des ganzen Erdballes bekannten Firmen: Mannhardtsche Hof-Turmuhrenfabrik (E. Hartmann) und J. Neher Söhne gediegene Mitarbeit. Von ersterer stammt der Mechanismus des Glockenspiels. J. Neher Söhne trugen wohl den Löwenanteil an unserer neuesten Münchener Attraktion: Sie schufen die Uhrenanlage und erdachten den gesamten Bewegungsmechanismus der Spielwerke. In die Ausführung des letzteren teilten sie sich mit der Firma F. S. Kustermann, deren Oberingenieur Juch verdienstlich an den Konstruktionsarbeiten Neher's teilnahm.

Wohl mancher Schweißstropfen ist geflossen, bis so eine Schöpfung erstand, die nicht allein eine Sehenswürdigkeit, sondern ein neues Wahrzeichen unserer Fremdenstadt werden und Münchens Ruf als Pflegestätte der Kunst aufs neue festigen wird. Möchten die Spielwerke am neuen Rathausurm auch auf alle die lieben Kollegen im grossen deutschen Vaterlande recht kräftige Anziehung ausüben, so dass sie in Scharen zum Verbandstage 1909 herbeiströmen! Das weitbin schauende Münchener Kindl auf der Spitze des Rathausurmes breitet nach ihnen heute schon die Arme aus!

Die diesjährige öffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte

fand am 24. April statt, womit das 30. Schuljahr seinen Abschluss fand. Mit der Prüfung war die übliche Ausstellung der Schülerarbeiten, der Reinhefte und Zeichnungen verbunden.

Zur Prüfung waren anwesend die Herren: Rob. Freygang, Vorsitzender des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, Leipzig; F. L. Löbner, Vertreter des Deutschen Uhrmacherbundes, Friedenau; Fritz Rauber-Bamberg; Leo Jürs-Wien und E. Dillmann-Frankfurt. Ferner die Herren: Generalagent Rempel-Erfurt; W. Kramer-Leipzig; Herr A. Richter-Berlin, ehemaliger Schüler, als Vertreter des Vereins Berliner Uhrmacher; E. Schmidt, Obermeister der Dresdner Uhrmacherinnung, Dresden; Redakteur Wildner von der Leipziger Uhrmacherzeitung; die Herren Kollegen: E. Schreiber-Lucka, S.-A.; Ed. Luther-Salzen; Felix Brückner, Jul. Roth, Edm. Pfeiffer-Dresden; Gust. Krug-Sorau; die ehemaligen Schüler: W. Scheibe-Leipzig; Edm. Reinhardt-Cunnersdorf und W. Volkmann-Berlin; sowie das Lehrerkollegium der Bürgerschule, eine grosse Anzahl Fachgenossen aus Glashütte, der Aufsichtsrat der Uhrmacherschule und verschiedene andere Gäste.

Die Prüfung begann vormittags 9 Uhr und umfasste folgende Fächer:

¹⁾ Die Besichtigung der gesamten Anlage wird mittels elektrischen Personenaufzugs sehr bequem gemacht.

Herr Romershausen, Lehrer für Theorie: Geometrie und Arithmetik IV., III. und II. Klasse, Mechanik III. und II. Klasse, und Physik.

Herr Professor Strasser, Direktor: Geometrie und Arithmetik I. Klasse, Theorie der Uhrmacherei I. und II. Klasse, Angewandte Theorie III. Klasse und spezielle Elektrizität.

Herr Oberlehrer Hesse: Technologie.

Herr Bürgerschuldirektor Paatz: Französisch I. und II. Klasse.

Die mündlichen Prüfungen sowohl, wie die diesmal besonders zahlreichen praktischen Schülerarbeiten bewiesen wiederum, dass Lehrer wie Schüler fleissig und mit voller Energie bei ihrer Arbeit waren.

Von den Elektromechanikern der I. Klasse sind folgende Arbeiten angefertigt worden: Eine Bogenlampe mit Handregulierung, eine Quecksilberwippe nach Pohl, als Stromwender verwendbar, chemische Harmonika, vier Röhren mit Brennern und Stativen, im Akkord gestimmt; rotierender Spiegel; Gasflammenmanometer; Akkordsirene mit Wasser, unter Wasser tönend, mit Ventilscheibe; Zahnsirene nach Savart (Dur-Akkord), Glocke nach Haldat, durch Wärme ihren Ton verlierend; Treveljan-Instrument, durch Wärme tönend, samt Bleiklotz; Teclubrenner (Bunsenbrenner); Kompressionspumpe für Cartesianischen Taucher; ein elektrisches Flugrad; ein astatiches Nadelpaar.

III. Klasse (Lehrer Lindig): Feil- und Dreharbeiten, drei fertige Anker-Gangmodelle, drei halbfertige Anker-Gangmodelle, darunter eins mit Glashütter Anker, zwei Spitzenblitzableiter, ein Kurbelstromwender und eine elektrische Glocke.

II. Klasse (Hesse jun.): 17 Mikrometer, fünf Anker-Gangmodelle, vier Chronometer-Gangmodelle, fünf fertige Zylinderuhren, eine halbfertige Zylinderuhr, sieben astatische Nadelpaare, eine Unruhwaage, ein Reiseuhrgang (Anker), 16 43er offen mit fertigem Aufzug, drei 45er offen mit fertigem Aufzug, drei 43er Savonnette mit fertigem Aufzug, zwei 43er offen mit halbfertigem Aufzug. — Für die neue Präzisionspendeluhr der Schule wurden ferner von Herrn Hesse jun. das Laufwerk mit Zubehör und Steinfassungen, sowie die Vollendungsarbeiten ausgeführt. Auch haben die Herren Lehrer Hesse jun. und Lindig zwei Stiftanker-Gangmodelle gefertigt.

In der Klasse des Herrn Oberlehrer Hesse wurden angefertigt 16 Taschenchronometer, acht Ankeruhrwerke, unvollendet, drei Chronometergangmodelle, ein Chronometertourbillon, die Gangpartie und Spirale zu einem Marinechronometer, vier Galvanometer, ein polarisiertes Relais, drei Telegraphentaster, zwei elektrische Glocken, zehn astatische Nadelpaare, eine elektrische Sekundenuhr mit Minutenkontakt, eine Maschine zum Entmagnetisieren. 278 Uhren-Reparaturen wurden ausgeführt.

Die im Zeichensaal ausgelegten Zeichnungen waren durchweg sehr sauber, und interessierten unter diesen eine Anzahl ganz besonders.

An die Prüfungen, welche mittags 12 Uhr beendet wurden, schloss sich eine Ansprache des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Schule, Herrn Uhrenfabrikanten Richard Lange. Derselbe sprach Herrn Professor Strasser, als Leiter der Schule, sowie dem Lehrerkollegium den Dank des Aufsichtsrates für die erspriessliche Arbeit im verflossenen Jahre aus. Hiernach nahm derselbe Gelegenheit, den Schülern Eduard Luther und Hugo Prahl bekanntzugeben, dass denselben für ihre hervorragenden Leistungen und gute Führung je ein Diplom zuerkannt worden sei. Ebenso erhielten auch Belobigungen die Schüler Adalbert Müller, W. Gerhardt, W. v. Wicht, F. Krott und E. Schreiber, sowie die Lehrlinge W. Reinhardt und E. Noack. Mit herzlichen, aber ernsten Worten verabschiedete sodann Herr R. Lange die von der Schule Abgehenden. Er ermahnte dieselben, in ihrem Berufe stets eingedenk zu bleiben, dass wahre Bildung sich durch Bescheidenheit und Ehrenhaftigkeit ihren Lebensweg sucht, und dass sie, die nun wieder ins praktische Leben Tretenden, ihr während des Kursus erlangtes Wissen sowohl bei der physischen wie geistigen Arbeit zum Glück und Segen, für die eigene Person wie für ihre Mitmenschen, anwenden sollten.

Die von hohem Geiste getragene Ansprache machte sichtlich tiefen Eindruck auf die zahlreich versammelten Schüler und Gäste.